



Beschluss des Stadtrats

vom 10. Juni 2026

GR Nr. 2026/184

Nr. 1991/2026

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) betreffend gehaltene Vogelarten in Gebäuden und Anlagen der Stadt sowie mögliche symbolische Patronate von Vogelarten durch Mitglieder des Stadtrats

Am 15. April 2026 reichte Gemeinderat Flurin Capaul (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/184, ein:

Der Tukan Bosi und andere ornithologische Themen vom Taubenschlag über Volieren bis zum Aachener-Eier-Modell wurden verschiedentlich parlamentarisch und medial aufgenommen. Nicht zuletzt wird dabei deutlich, dass Vögel eine besondere Rolle einnehmen im Stadtleben. Kaum eine andere Tierart vermag derart zu bewegen wie die gefiederten Stadtbewohner. Ebenso wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Biodiversität und Artenschutz auch in Zürich eine wichtige Rolle spielen; diese fliessen auch regelmässig in Projektplanungen ein. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich die Frage, welche Vögel heute in städtischen Einrichtungen bereits präsent sind und welche Rolle sie im öffentlichen Stadtraum spielen. Reizvoll erscheint etwa die Idee eines Patenschaftmodell für mehr Wertschätzung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Vogelarten werden heute in Gebäuden oder Anlagen der Stadt Zürich gehalten oder betreut?
2. Könnte sich der Stadtrat vorstellen, eine Art symbolischen Patronat zu übernehmen? So dass jedes Mitglied des Stadtrats eine Vogelart als «Schutzpatronin» bzw. «Schutzpatron» übernimmt (etwa um auf Biodiversität, Artenschutz oder die Bedeutung von Stadtnatur aufmerksam zu machen).
3. Welche Vogelart würde aus Sicht des Stadtrats am besten zu welchem Mitglied des Stadtrats passen? Mit Bitte um tabellarische Auflistung (Name des Stadtratsmitglieds, Vogelart, kurze Begründung).

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Haltung von Vögeln ist keine eigentliche Aufgabe der Stadtverwaltung. Eine Ausnahme bildet die Stadtgärtnerei; in der vorliegenden Schriftlichen Anfrage wird der früher dort wohnhafte Tukan Bosi namentlich erwähnt. Tatsächlich handelte es sich bei Bosi nicht etwa um eine Anschaffung durch die Stadt Zürich, sondern um eine Abgabe aus einem privaten Haushalt.

Der Stadtrat teilt die in der Schriftlichen Anfrage geäusserte Ansicht, dass Biodiversität und Artenschutz in der Stadt Zürich von grosser Bedeutung sind. In den vergangenen Jahren hat die Artenvielfalt unter den Stadtzürcher Brutvögeln zugenommen. Letztmals 2019 wurden 56 Arten gezählt, erst seit relativ kurzer Zeit sind in der Stadt Zürich der Pirol, der Neuntöter und der Mittelspecht heimisch, während sich etwa der Distelfink und der Hausrotschwanz weiter ausbreiten konnten. Mittlerweile wieder zur städtischen Vogelschar hinzugesellt hat sich der kurzzeitig ausgewanderte Wanderfalke. Letztmals brütete in diesem Jahr ein Paar im städtischen Falkenapartment im Kreis 5, scharf beobachtet via Webcam von Tausenden Falkenbegeisterten.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:



2/2

Frage 1

Welche Vogelarten werden heute in Gebäuden oder Anlagen der Stadt Zürich gehalten oder betreut?

In der Stadt Zürich werden exotische Vögel insbesondere durch Grün Stadt Zürich (GSZ) im Palmenhaus der Stadtgärtnerei betreut. Folgende Arten werden aktuell dort gehalten (Stand Ende 2025): Chinesische Zwergwachtel, Diamanttaube, Dolchstichtaube, Kanarienvogel, Lappenkiebitz, Madagaskar Perlwachtel, Purpurglanzstar, Safranfink, Zebrafink.

Ergänzend bestehen in der Stadt Zürich Institutionen mit Bezug zur öffentlichen Hand, die ebenfalls Vögel betreuen. Zu nennen ist insbesondere die Voliere Zürich am Mythenquai 1, die als Vogelpflegestation und öffentlich zugängliche Anlage betrieben wird. Informationen über den aktuellen Vogelbestand können der Homepage des Vereins entnommen werden. (www.voliere.ch). Weiter ist die Voliere Seebach zu nennen, die aktuelle Bestandsliste ist auf der Homepage des Vereins (www.voliere-seebach.ch) aufrufbar.

Vereinzelte Tierhaltungen im Rahmen von Schul- oder Betreuungsprojekten können nicht ausgeschlossen werden, stellen jedoch keine institutionalisierte Vogelhaltung dar. Zur privaten Haltung von Vögeln in städtischen Wohnungen oder in den Gesundheitszentren für das Alter besitzt der Stadtrat keine Informationen.

Frage 2

Könnte sich der Stadtrat vorstellen, eine Art symbolischen Patronat zu übernehmen? So dass jedes Mitglied des Stadtrats eine Vogelart als «Schutzpatronin» bzw. «Schutzpatron» übernimmt (etwa um auf Biodiversität, Artenschutz oder die Bedeutung von Stadtnatur aufmerksam zu machen).

Der Stadtrat möchte, dass alle Wildvögel, unabhängig von Grösse, Farbe, Lebensweise und Ernährungspräferenzen gute Lebensbedingungen in der Stadt Zürich vorfinden. Eine Übernahme von Patronaten würde einzelne Vogelarten bevorzugen. Der Stadtrat verzichtet daher im Sinne der Gleichbehandlung aller Wildvögel darauf, einzelne herauszupicken.

Frage 3

Welche Vogelart würde aus Sicht des Stadtrats am besten zu welchem Mitglied des Stadtrats passen? Mit Bitte um tabellarische Auflistung (Name des Stadtratsmitglieds, Vogelart, kurze Begründung).

Die Frage möchte der Stadtrat der Fantasie des Publikums überlassen. Eine mögliche Zuteilung hat das Medium «Tsüri.ch» vorgenommen. ([Zürich im Vogelwahn: Welcher Stadtrat passt zu welchem Vogel?](#)).

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter